

Die Genredidaktik und ein funktionaler Blick auf Sprache als Möglichkeit der Verzahnung von sprachlichem und fachlichem Lernen im DaZ- und DaF-Unterricht

Andrea Daase, Universität Bremen (Deutschland)

Der seit langer Zeit zu beobachtende Anstieg der Zweckorientierung des Sprachenlernens verändert auch die Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache (DaZ/DaF). In der Erwachsenenbildung stehen statt humanistischer Motive immer mehr ökonomische oder berufliche Motive im Vordergrund, in der allgemeinbildenden Schule geht es vor allem im Arbeitsbereich DaZ bzw. Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit in den amtlich deutschsprachigen Ländern um einen schnellen Anschluss im sogenannten fachlichen Regelunterricht, um sich dem Primat der Chancengerechtigkeit zumindest ansatzweise zu nähern. Dieser sollte letztlich im besten Falle gleichermaßen fachliches wie auch (ziel-) sprachliches Lernen ermöglichen, um die isolierte Beschulung von dafür als bedürftig angesehenen Schüler*innengruppen mindestens zu minimieren.

Die Genre Pädagogik nach der Sydney School (vgl. Martin 1997; Rose & Martin 2012; Rose 2012) bietet sich für die genannten Kontexte (vgl. Hallet 2013, 2016) vor allem durch ihre Verankerung in einer umfassenden Sprach- und Lerntheorie an. Diese zeichnet sich zum einen dadurch aus, dass sie über ein verdinglichtes Sprachverständnis, wie es oft durch das Konzept von Bildungssprache hervorgerufen wird, hinausgeht und sich andererseits mit einer sozial-semiotischen Sprachlerntheorie verbindet. Beide verbinden sich im Konzept des Scaffolding, welches sich auch im deutschsprachigen Diskurs mittlerweile durchgesetzt hat, häufig aber in reduktionistischer Weise rezipiert und angewendet wird (vgl. Daase & Fleiner 2024). Zudem verschreibt sich die Genrepädagogik einem empowernden Ansatz.

Nach einer Einführung in die Grundlagen der Genre Pädagogik und der funktionalen Grammatik (Halliday 1989; Schleppegrell 2004) wird der *Teaching and Learning Cycle* (Derewianka & Jones 2018; Gibbons 2009) vor allem hinsichtlich seines Prinzips „guidance through interaction in the context of shared experience“ (Derewianka & Jones 2018: 52) vorgestellt und hinsichtlich seiner Umsetzung anhand von Unterrichtsbeispielen aus verschiedenen Unterrichtskontexten veranschaulicht. Gemeinsam soll dann die Anwendbarkeit und Produktivität in unseren Arbeitsbereichen diskutiert werden.

Literatur

- Daase, Andrea; Fleiner, Micha (2024): Integriertes Fach- und Sprachlernen in der Pflegeausbildung als Beitrag zur Fachkräftesicherung und gesellschaftlichen Teilhabe. In: *bwp@ Spezial HT2023*.
- Derewianka, Beverly; Jones, Pauline (2018): *Teaching Language in Context*. 2nd Ed. Oxford: Oxford University Press.
- Gibbons, Pauline (2009): *English Learners, Academic Literacy, and Thinking. Learning in the Challenge Zone*. Portsmouth: Heinemann.
- Hallet, Wolfgang (2013): Generisches Lernen im Fachunterricht. In: Becker-Mrotzek, Michael; Schramm, Karen; Thürmann, Eike; Vollmer, Helmut Johannes (Hrsg.): *Sprache im Fach*. Münster: Waxmann, 25–40.
- Hallet, Wolfgang (2016): *Genres im fremdsprachlichen und bilingualen Unterricht. Formen und Muster der sprachlichen Interaktion*. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Halliday, M.A.K. (1989): Part A. In: Halliday, M.A.K.; Hasan; Ruqaiya (Hrsg.): *Language, context, and text. Aspects of language in a social-semiotic perspective*. 2nd edition. Oxford: Oxford University Press, 3–49.
- Martin, J.R. (1997): Analysing genre: functional parameters. In: Christie, Frances; Martin, J.R. (Hrsg.): *Genres and Institutions. Social Processes in the Workplace and School*. London & New York: Continuum, 3–39.
- Rose, David (2012): Genre in the Sydney School. In: Gee, James Paul; Handford, Michael (Hrsg.): *The Routledge Handbook of Discourse Analysis*. London: Routledge, 209-225
- Rose, David; Martin, J.R. (2012): *Learning to Write, Reading to Learn. Genre, Knowledge and Pedagogy in the Sydney School*. South Yorkshire & Bristol: equinox.
- Schleppegrell, Mary J. (2004): *The Language of Schooling. A Functional Linguistics Perspective*. New York & London: Routledge.